

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Donnerabend den 3. August.

Inland.

Berlin den 30. Juli. Se. Excellenz der wirkliche Geheime Staatsminister Graf von Bülow ist aus Schlesien; der Generalmajor und Chef des Generalstabes des 8. Armeekorps, von Pfuel, von Koblenz; der Geheime Staatsrath, dießseitige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Württembergischen Hofe, von Küster, von Stuttgart; und der Geheime Legationsrath, dießseitige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Schwedischen Hofe, von Tarrach, von Stralsund hier angekommen.

Der Generalmajor und erste Artillerieinspektor, v. Schmidt, ist nach Alt-Damm abgegangen.

Ausland.

Deutschland.

Frankfurt den 23. Juli. Da die Bundestags-sitzungen am 15. d. M. auf 4 Monate geschlossen worden sind, so haben mehrere der Herren Bundestagsgesandten unsere Stadt verlassen. — Der Preis des Weizens und anderer Fruchtfrüher, welcher um 50 Proz. gestiegen war, geht wieder zurück.

Oesterreichische Staaten.

Den 15. Juli. Es wird versichert, daß selbst mehrere Mitglieder der Kaiserlichen Familie dem

Schicksale der Griechen eine warme Theilnahme weihen. Selbst unser Kabinet, ob es gleich des Stabilitätssystems wegen gewünscht hätte, die Revolution wäre gar nicht in der Türkei ausgebrochen, würde gegen die Befreiung der Griechischen Nation von dem muslimännischen Joch an sich eben nichts Erhebliches einzuwenden haben, könnte dieselbe ohne Einmischung einer andern großen Macht vor sich gehen. Diese Einmischung zu verhindern, darauf waren von Anfang an hauptsächlich alle diplomatische Bestrebungen unsers Kabinetts gerichtet, und das Interesse der übrigen europäischen Großmächte stimmte in dieser Beziehung ganz mit dem Oesterreichs überein. Die Pforte war der Meinung, daß die partiellen Insurrektionen leicht zu unterdrücken seyn würden, und sie legte auf den Aufstand im Peloponnes so wenig Gewicht, daß Churschid Pascha die Weisung erhielt, bevor er etwas gegen die Insurgenten unternähme, den Feldzug gegen Ali Pascha und dessen Anhang zu beendigen. Die so leicht von Statten gegangene Unterdrückung der Insurrektion in der Moldau und Wallachei trug noch mehr dazu bei, den Divan zu Konstantinopel in dieser Meinung zu bestärken. — Die politischen Verhältnisse Europas mißrathen, nach der Ansicht der Kabinette, thätige Unterstützung der Griechischen Nation, weil diese nicht Statt finden könnte, ohne daß Rußland die Hauptrolle dabei übernehme, und dann natürlich auf Vergrößerung, wäre es auch nur zum Ersatz der Kriegskosten, Anspruch mache; aber kein Kabinet hat je auch nur dem Gedanken

Raum gegeben, seine Hilfe den Türken zur Unterstützung der Griechen darzubieten. Stränge Neutralität in diesem Kampfe ist Alles, was die Höfe beabsichtigen. Bei diesem System wird man beharren, und wie man hört, wird selbst der angekündigte Kongress dazu dienen, dasselbe noch mehr zu befestigen. Dagegen haben die Griechen, wenn sie stark genug sind, sich vom Joche der Muselmänner zu befreien und das Glück ihr Unternehmen begünstigt, auch nicht von Seiten der Europäischen Mächte zu besorgen, daß sie sich in ihre innern Angelegenheiten mischen werden. Man wird ihnen keine Hindernisse in den Weg legen, sich zu konstituiren und eine ihren Lokalitäten und Verhältnissen entsprechende Verfassung unter sich zu begründen.

Osmanisches Reich.

Türkische Gränze den 9. Juli. Man hat in Belgrad Nachrichten aus Sereß und Bitogila bis zum 27. Juni. In Salonichi soll ein Kapidschi Pascha mit einem German des Sultans angekommen, und hierauf der Pascha von Salonichi enthaupet worden seyn. Man glaubt, es sei wegen der Gräuel zu Nissa, welche die Griechen in Thesalien zur Verzweiflung trieben, und wodurch sich die Lage der Türken in jener Gegend verschlimmert. Ehurschid-Pascha (der seliglich die Sache der Pforte nicht verlassen hat) war am 16. Juni zum Entsatze von Larissa aufgebrochen, um die Griechen von weiterm Vordringen abzuhalten, hatte aber in Janina eine Besatzung zurückgelassen. Man wollte auch Nachricht von der Uebergabe des Schlosses von Alben haben.

Endlich hat man in Bucharest Nachricht von den Wojaren aus Konstantinopel erhalten. Ein Tartar brachte Befehle an den dortigen Divan, daß mit Auflegung der Heumagazine einzuhalten sei.

In der Moldau und Wallachei stockt aller Handel. Das ausgeflogene türkische Admiralschiff führte 80 Kanonen. Ein Schreiben meldet: Wehe den übrigen Einwohnern von Scio; sie werden für den Verlust desselben büßen müssen, es wäre denn, daß die Vernichtung der ganzen Flotte erfolgt wäre, und Scio von den Griechen in Schutz genommen werden könnte. Es sollen sich bei der allgemeinen Verwirrung 1800 Türken ins Meer gestürzt haben. Mehrere Schiffe sind unbrauchbar geworden, und die ganze Flotte suchte Thesme zu erreichen. Die kühnen Griechen sind glücklich zur Griechischen Eskadre entkommen, welche in der Nähe stationirt war, und die Unordnung ohne Zweifel benutzt haben wird.

Rußland.

St. Petersburg den 16. Juli. Die Kaiserl. Gardes treffen hier, den Etappenvorschriften ge-

maß, ein. Am 12. machte das Regiment der Chevalleriegarde den Anfang, und rückte in großer Parade in die Stadt. — Uebrigens sind die Gardes noch nie in einem Türkentrige ins Feld gerückt, und würden auch diesmal, im Fall es zu Feindseligkeiten mit der Pforte gekommen wäre, in den polnischen Provinzen als Reserve und Beobachtungskorps zurück geblieben seyn.

Die übrigen Korps bleiben im schlagfertigen Stande, wenn gleich Befehle ertheilt sind, dieselben, da der Ausbruch eines Kriegs vorerst auf keinen Fall so bald zu besorgen ist, von den türkischen Gränzen zurück zu ziehen und in weit ausgedehntere Kantonnirungen zu verlegen.

Unter den Zeitungen, die künftig nicht mehr in St. Petersburg zugelassen werden sollen, nennt man die Allgemeine Zeitung, die Ueberlieferungen zur Geschichte unserer Zeit, den Konstitutionnel, die Morning-Chronicle u. a.

Königreich Polen.

Warschau den 27. Juli. Der Staatsrath Abbe Stanislaus Staszic, hat den früheren Verdiensten, die er sich als Generaldirektor der Abtheilung für den öffentlichen Unterricht im Ministerium der Volksaufklärung, und als Präsident der Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften durch eigene Gelehrsamkeit und durch gemeinnützige Beförderung derselben erworben, eine neue Krone hinzugefügt, welche die Stirn des Menschen und Bürgers schmückt. Im Hrubieszower Kreise der Lubliner Wojwodschafft besitzt er die Herrschaft Hrubieszow, bestehend aus der Stadt gleiches Namens, nebst der Kolonie Wodzameze und acht Dörfern. Ueber diese ganze Herrschaft hat er vermöge einer am 7. Febr. d. J. gerichtlich vollzogenen Schenkungsurkunde zu Gunsten der Gemeinde Hrubieszow, verfügt, indem er nicht nur den einzelnen Einwohnern der Stadt eigene Etablissements zu erblichem Besitze verlieh, sondern ihnen auch alle Einkünfte der Herrschaft überließ, unter der Bedingung, daß die Gemeinde zu einer Ackerbaugesellschaft für gegenseitige Hilfe zusammen tritt. Die Statuten dieser Hrubieszower Gesellschaft sind in der Schenkungsurkunde mitbestimmt. Beides, sowohl die Schenkung als auch die Gesellschaft und deren Grundgesetze hat der Monarch mittelst Dekrets d. d. 25. Juni d. J. allergnädigst bestätigt und der großmüthigen Aufopferung zum allgemeinen Besten sein Allerhöchstes Wohlgefallen bezeugt.

Italien.

Rom den 6. Juli. In der Gegend von Citta di Castello an der Tiber fielen am 25. Juni Echlösen bis 2 Pfund schwer, sie waren nicht rund, sondern platt, ungefähr wie Pflastersteine, und in der

Mitte durchbohrt. Mauern und Dächer wurden zermalmt, und mehr denn 200 Schaafe und Schweine erschlagen.

Die Gesundheit des heil. Vaters ist noch immer schwankend und die außerordentliche Hitze dieses Sommers fügt seinem schwächlichen Zustande noch eine Unbehaglichkeit zu, welche durch Alter und Kränklichkeit nur vermehrt werden muß.

In kurzem werden wir in Italien zwei Kongresse halten sehen. Einen in Florenz über die Angelegenheiten des Italienischen Staatenbundes u., den andern in Verona über die Türkischen Angelegenheiten.

Neapel den 2. Juli. Aus dem Schlunde des Vesuvius steigen täglich weiße Rauchsäulen empor, doch wirft er keine Asche aus, und da auch das Wasser in den Brunnen nicht zurückgetreten ist, so erregt diese Erscheinung keine Besorgnisse. — In den Gebirgsgegenden von Kapitanata hat ein Hagelwetter die Erndte auf den Feldmarken von 6 Gemeinden in wenig Minuten zerstört, viel Vieh getödtet, und einige Menschen schwer verwundet.

Catania den 20. Juni. Am 17. d. M., bei 30 Grad Hitze, schwebte zwischen unserer Stadt und dem Aetna, eine Feuerkugel hoch in der Luft nach der Ostküste zu: auf einmal zerplatzte sie, und zertrümmerte im Niederfallen eine Mühle.

Lurin den 14. Juli. Se. Maj. der König hat den General, Grafen La Torre, der bei der letzten Insurrektion so rühmliche Beweise seiner Treue und Ergebenheit abgelegt, zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt.

S p a n i e n.

Paris den 20. Juli. Unsere heutigen Zeitungen sind mit Berichten aus Spanien und über die Sitzung der Deputirten-Kammer am 19. angefüllt, wo unausgesetzt über den Finanzgesetz-Entwurf debattirt wird, und wo es oft sehr lebhaft hergeht, wie schon das Thema vermuthen läßt.

Der König hat gestern mit den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten, der Marine und Finanzen gearbeitet.

Das Gerücht, daß Graf Lauriston zum Marschall ernannt werden und den Befehl über den Sanitäts-Kordon erhalten würde, erneuert sich.

Graf Macas, unser Botschafter in Rom, hat um seine Entlassung angehalten und wird wahrscheinlich den Prinzen von Laval, unsern vormaligen Botschafter in Madrid, zum Nachfolger erhalten.

Der Sekretair der Franz. Gesandtschaft zu Madrid ist hier angekommen, hat seine Depeschen abgeben, und ist gleich weiter nach Wien gereiset. — Auch der Niederländische Gesandte hat Madrid verlassen und hält in Behobie Quarantaine.

Es ist vor einiger Zeit die Rede von Aufhebung der polytechnischen Schule, der Normalschule und mehrerer Anstalten gewesen, die dem Erziehungs- und Unterrichtsplan des Hrn. Fraissinons im Wege stehen. Auch sollen die verheiratheten Priester, die in den bürgerlichen Stand zurückgetreten sind und zum Theil wichtige Stellen bekleiden, vermocht werden, ihre Entlassung zu nehmen.

Auf die Appellation des Königl. General-Prokurators von Poitiers hat der Kassationshof die Sache des Verton und Genossen, die der dortige Königl. Gerichtshof vor die Assisen zu Niort gestellt hatte, vor die zu Poitiers selbst verwiesen.

Die H. H. Caron und Roger werden, in Gemäßheit des Gesetzes vom 11. November 1769, des Verbrechens der Versörung zum Ausreißen angeklagt, vor ein Kriegsgericht gezogen.

S p a n i e n.

Madrid den 12. Juli. Die bewaffnete Macht, welche sich am 7. Juli gegen die Gardien unter den Waffen befand, bestand aus 3000 Mann Linientruppen und 7000 eingeebten Bürger-soldaten, denen sich noch etwa 1000 Bürger ohne Uniform, aber mit Gewehren versehen, anschlossen. Nach den angefertigten Listen sind an diesem Tage von den Konstitutionellen geblieben: 58 Todte und 130 Blessirte, und von der Garde: 311 Todte, 580 Verwundete und 826 Gefangene gemacht worden. Es haben also im Ganzen 369 Spanier das Leben verloren und 710 liegen an erhaltenen Wunden darnieder.

Am 8. d. wurden in Folge eines Aufgebots der Behörden, alle Pferde in Requisition gesetzt, um die todtten Körper der Gardisten und Milizen, welche bei dem Gemetzel des vorhergehenden Tages in den Straßen liegen geblieben waren, fortzuschaffen.

Nach dem am 8. Morgens gehaltenen Tedeum, wurde die Beerdigung des Oberstlieutenants der Königl. Garde, Landaburu, der am ersten Tage des Aufstandes im Pallast ermordet worden war, mit Feierlichkeit vollzogen. Die Miliz und alle Linientruppen folgten dem Leichenzug. Es ist strenge und schnelle Untersuchung gegen die Mörder verfügt.

Die auswärtigen Gesandten, mit Ausnahme des englischen und des amerikanischen, haben der Regierung eine Erklärung überreicht, worin Besorgniß für den König und die Königl. Familie geäußert wird. Man hatte dem Portugiesischen Gesandten seine Theilnahme an dieser Erklärung zum Vorwurf gemacht; es wurde aber im Cespекador geantwortet: sie äußere bloß Vorsorge für die Königl. Familie, und nichts, was mit der Pflicht eines Abgeordneten von Portugal streite, das, wie Spanien,

die Lehre bekunne, daß die Könige der Völker wegen vorhanden sind. Zugleich wird die Antwort bekannt gemacht, die der Minister Martinez de la Rosa im Namen des Königs dem diplomatischen Corps gegeben. Alle Schuld wird darin den Garden bemessen, die dem König die zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe nöthige Macht geraubt, den ihr anvertrauten Posten bei seiner geheiligten Person verlassen haben. Die gleiche durch ihr Verfahren Preis gegeben. Die glimpflichen Mittel, sie zu ihrer Pflicht durch Unterhandlungen zurück zu bringen, waren vergeblich gewesen, auch die Schonung, daß man nicht die Gewalt, die man in Händen hatte, gegen sie gebraucht; sie hätten sogar die Hauptstadt gewaltsam überfallen, und dagegen die Soldaten und Milizen die strengste Kriegszucht bewiesen und auch in ihrem Triumph nicht vergessen, daß die Unheilstifter Spanier waren. Aber nach diesen Auftritten sei es dem König nicht möglich gewesen, die Garden in der Stadt zu lassen. Für die Sicherheit der Königl. Familie sei vollkommen gesorgt; nie habe das Spanische Volk seine Pflichttreue und Anhänglichkeit gegen das Königl. Haus und für Tugend stärker bekundet, als gerade bei diesen unglücklichen Auftritten. — Auch haben der hiesige Landeshauptmann und die Junta den Bürgern für ihr bewiesenes musterhaftes Betragen gedankt und sie zugleich gewarnt, auf der Hut zu seyn gegen beunruhigende Nachrichten, die oft unter der Larve des Eifers ausgestreut werden. Endlich hat die offizielle Gaceta de Madrid das über die Vorfälle in der Hauptstadt beobachtete Stillschweigen gebrochen. Sie sagt unter andern: „Ohne Zweifel wagten die Anführer dieses Unternehmen in der Hoffnung, daß die Nationalmiliz feig vor ihnen fliehen, zum mindesten ihr Geschütz im Stiche lassen würde. Allein die heldenmüthige Miliz empfing sie mit einer der Sache der Freiheit würdigen Tapferkeit. Unterstützt von der Artillerie, gelang es dieser wahrhaft nationalen Miliz, diese übermüthigen Janitscharen, die in ihrem frechhaften Dünkel auf einen leichten Sieg rechneten, zurückzutreiben, wobei die verschiedenen Corps der verdienstvollen Besatzung, der größte Theil des Offiziercorps und viele Unteroffiziere der Königl. Garde, denen es gelungen war von den Anführern loszukommen, nach Kräften zur Vertheidigung unserer Freiheit, zur Rettung der volkreichen Hauptstadt vor den Gräueln der Gefährlichkeit, des Aufruhrs und des Mordes, mitwirkten und die überwiegendsten Beweise ihrer Tapferkeit, Mannszucht, Vaterlandsliebe und Gewissenhaftigkeit in Beobachtung heiliger Eidschwüre gaben. Mittlerweile können wir uns nicht enthalten, unsere schwache Stimme im Angesicht der

ganzen Welt zu erheben, um die schwarze That zu verwünschen, und unsern tapfern Vertheidigern die Huldigung unseres Dankes öffentlich darzubringen. Gegen eine friedliche und zahlreiche Bevölkerung alle Gräueln des Krieges zu üben in Spaniens Hauptstadt selbst, sie allen Schrecknissen einer Schlacht, dem Brand, der Plünderung, der Ermordung tausender von unschuldigen Opfern auszusetzen, ist eine so verrückte That, daß sie niemand sich würde haben träumen lassen, noch weniger Spaniern derselben fähig gehalten; und doch ist es nur zu wahr, daß diese unerhörte Schandthat von spanischen Soldaten verübt worden ist.

Seit dem Tage des 7. Juli ist die äußere Stille gänzlich hergestellt. Die Regierungsgewalt befindet sich jetzt gänzlich in den Händen der sogenannten Liberalen. Das bisherige gemäßigte Ministerium ist theilweise abgegangen. Das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten, während Unpäßlichkeit des Ministers de la Rosa, (wie das Dekret sagt) hat Herr Garey, der General Lopez Banos das Kriegsministerium, Calatrava, Mitglied der Cortes, das Ministerium des Innern erhalten. Die anderen Minister bleiben in Juntion. Der General Espinosa (derselbe, der aus Valladolid gleich gegen die Garden marschirte) ersetzt Lopez Banos in Navarra. General Palafor, der berühmte Vertheidiger von Saragossa, ist an die Stelle des verschwundenen Grafen Castro Torreno, Kapitain der Königl. Hellebardisten geworden, und Quiroga Kommandant in Alfakilen.

Schon am 9. Nachmittags öffneten sich nach und nach die Läden und Magazine wieder und der bürgerliche Verkehr geht jetzt nach wie vor. (Nach der Gaceta stockt alles Gewerbe, und die Municipalität hat sich genöthigt gesehen, den Ruf: Es lebe Riego! und das Tragala zu verbieten, weil es zu Unordnung auf den Straßen Anlaß giebt.) Riego selbst forderte vom Balkon des Stadthauses das Volk auf, nicht mehr: Es lebe Riego! zu rufen und dadurch Vorwand zu Streitigkeiten zu geben. Der Municipalität überreichte er noch zum Dank für die Verdienste, die sich dieselbe in den letzten Tagen erworben, eine silberne auf Wiederherstellung der Verfassung in Kadix geprägte Medaille. Von den umliegenden Dorfschaften werden fleißig einzelne umherstreifende Gardisten eingebracht. Einige, die sich zu Vardo wieder gesammelt hatten, sollen nach dem Eskorial marschirt seyn, wohin man ihnen Truppen nachgeschickt hat.

Portugal.

Lissabon den 6. Juli. Unsere Cortes haben sich vorzüglich mit Brasilien beschäftigt, und die Einrichtung administrativer Junta's in den einzel-

nen Provinzen, aber auch Untersuchung gegen einige Mitglieder der Junta von St. Paula, welche die Vorstellung erst am 22. Dezember 1821 unterzeichnet, verordnet, doch mit Ausnahme des Vischofs, der die Vorstellung aufgesetzt hat. Der Kronprinz soll so lange in Brasilien bleiben, bis die Zusätze publizirt ist; auch soll Se. Königl. Hoh. unter den Cortes und dem Könige die Provinzen zu regieren fortfahren, wo Sie gegenwärtig regieren und die Ihnen gehorchen. Die Minister oder Staatssekretäre sollen aber vom Könige ernannt und alle von ihnen im Staatsrath genommenen Beschlüsse, alle Entscheidungen und offizielle Korrespondenzen von dem Staatssekretair des betreffenden Departements unterzeichnet werden. Verworfen wurde der Antrag der Herren Ferreira Borges und Ribeiro de Andrado, auch der Zusatz des Hrn. Carneiro, daß die Ausdrücke, welche der Prinz gegen die Cortes gebraucht, gemißbilligt werden sollten.

Großbritannien.

London den 23. Juli. Am 22. bekleidete Se. Maj. den Marq. v. Cholmondeley, ersten Kammerherrn Georgs III., mit dem Hofenbandorden.

Es werden alle Anstalten zu einer Seereise des Königs nach Schottland getroffen.

Der Prinz und die Prinzessin von Dänemark sind von Dover über Calais nach dem festen Lande abgegangen.

Die Subscription in der City für Irland beträgt schon 200,000 Pfd. St.

Den 19. ist die Fremdenbill im Unterhause mit 75 gegen 22 durchgegangen; an demselben Tage hielt die Minister einen Rabinetsrath.

Am 19. Mai hat der souveraine Konstituierende Kongreß von Mexiko eine Urkunde erlassen, worin er, weil die Spanische Regierung den Traktat von Cordoba für null und nichtig angesehen, erklärt, daß Segnor D. Augustin de Iturbide die Person ist, welche die meisten Ansprüche zum Kaiser hat, und denselben zum Kaiser des Mexikanischen Reiches ernimmt. — Die Oberregentschaft hat dieses Dekret am 21. bekannt gemacht. (Der nunmehrige Kaiser von Mexiko, Iturbide, ist 1790 zu Valladolid in Neu-Spanien geboren. Sein Vater, ein geborner Bischof und Landmann, ist jetzt 84 Jahre alt.)

General Pepe ist vorige Woche nach Portugal abgereiset, um daselbst ein Kommando zu übernehmen.

Bolívar soll als Sieger in Quito eingezogen seyn.

Im Spanischen Antheil der Insel St. Domingo soll es sehr unruhig seyn und General Toussaint Mühe haben, Friede und Ordnung aufrecht zu erhalten.

In der neuen Gunterschen Buchhandlung in Glogau ist so eben erschienen und in Posen beim Buchhändler J. A. Munk, Markt No. 85, zu haben:

Neueste geographisch-statistisch-technisch-topographische Beschreibung des Preussischen Schlesiens,

von

J. E. Görlig, Diakonus zu Witzig.

Preis 1 Rthlr. 16 Gr.

Dieses in ständiger Kürze abgefaßte Werk stellt das Preussische Schlessen in seinem neuesten Zustande dar, und ist ganz besonders auf die von den hohen Regierungen der Provinz zur Herausgabe beförderten topographisch-statistischen Beschreibungen ihrer Bezirke folglich auf sichern Nachrichten gegründet. Es bestehet aus drei Abtheilungen. Die erste beschreibet Schlessen im Allgemeinen und den R. V. Oppeln, die zweite umfaßt den R. V. Breslau, die dritte enthält den R. V. Liegnitz nebst einem vollständigen Register. So ist dem Maniell einer neuesten Geographie Schlessens abgeholfen und dadurch den Freunden des Vaterlandes ein Werk in die Hand gegeben, welches sie in geographischer Hinsicht nicht unbefriedigt lassen wird.

Ankündigung.

Eros's polnisch-deutsches und französisches Wörterbuch,

4. Bände gr. 8.

1r und 2r französisch-deutsch-polnisches

3r polnisch-deutsch-französisches

4r deutsch-polnisches Wörterbuch.

Leipzig bei J. F. Gleditsch.

Erschien in einer neuen verbesserten Auflage. Was den Polnisch-Deutsch-Französischen, oder dritten Band anbelangt: so bemühte sich der Herausgeber gegenwärtiger Auflage die vielen in der letzten Ausgabe fehlenden Wörter gehörigen Orts und in genauer alphabetischer Ordnung einzuschalten. Dafür wurden die ohne deutsche und französische Erklärung beigelegten polnischen Beispiele gänzlich gestrichen. Auch wurden die öftern Versehen gegen die Ordnung der Wörter verbessert. Die Wörterbücher und Vorarbeiten von Samuel Gottlieb Lunde, George und Johann Wandtke waren seine Führer. Der Preis aller 4 Theile zusammen genommen ist — 16 Rthlr. —

Einzelne kostet der 1e Theil 4 Rthlr.

2e = 4 = 16 Gr.

3e = 5 = 16 Gr.

4e = 4 = —

Nöthige Bekanntmachung.

Diejenigen Besitzer und Subscribenten auf Ersch und Gruber allgem. Encyclopädie der Künste und Wissenschaften, welche sich im Großherzogthum Posen befinden, und auf dem seitherigen Wege die neuesten Fortsetzungen nicht erlangen konnten, werden ersucht, sich an die Müllersche Buchhandlung in Posen oder an irgend eine andere naheliegende Buchhandlung zu wenden. Der 8te Theil erschien im Monat Mai, und der 9te und 10te werden noch im Laufe dieses Jahres erscheinen.

Leipzig, im Juli 1822.

Johann Fr. Gleditsch.

So eben ist in der Schlesinger'schen Buch- und Musikhandlung in Berlin erschienen:

Geschichte der Israeliten seit der Zeit der Macca-
bäer bis auf unsere Tage, nach den Quellen
bearbeitet von F. M. Jost. 3r Theil. gr. 8.
1 Thlr. 20 Gr.

Die Herren Pränumeranten belieben gegen Vor-
zeigung der Quittung entweder bei uns oder Herrn
Jost die Exemplare gefälligst abholen zu lassen.
Die Pränumeration auf den 4ten Theil ist eben-
falls 1 Thlr. 8 Gr. Sammler erhalten das 7te
Exemplar frei. — Diejenigen, welche das Werk
komplett zu haben wünschen, auch zugleich auf die
Fortsetzung pränumeriren und sich direct an uns
wenden, erhalten die 3 Bände gegen postfreie Ein-
sendung des Betrages noch zum Pränumerations-
preis von 4 Thlr. — Außer diesem ist der Laden-
preis des ersten Theiles 1 Thlr. 16 Gr., des zwei-
ten 1 Thlr. 20 Gr. Alle 3 Bände 5 Thlr. 8 Gr.

Mühlen-Vererbpachtung.

Die der hiesigen Kammerlei gehörige, in der Stadt
selbst belegene sogenannte Bogdanka oder Malzmüh-
le, soll mit dem Neubau derselben, in Erbpacht
ausgeboten werden.

Die Bietungstermine sind auf
den 14., den 22., und den 29. August d. J.,
jedemal Vormittags um 9 Uhr, in dem Session-
Zimmer des Rathhauses angesetzt, in welchen Erb-
pachtbewerber erscheinen, und ihre Gebote abge-
ben können.

Jeder Erbpachtbewerber muß, bevor er zum
Gebot gelassen wird, eine Kaution von 1500 Rthlr.,
entweder baar, oder in gleich realisirbaren Papi-
ren deponiren.

Uebrigens können die Erbpachtbedingungen in

den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen
Registratur zur Einsicht vorgelegt werden.

Posen den 27. Juli 1822.

Königl. Polizei- und Stadt-Direktorium.

Bekanntmachung.

Es sollen in Termino den 21. August d. J. durch
den hierzu von uns beauftragten Regierungs-Rath
Sturzel im Vorwerkshause zu Minikowo ohnweit Po-
sen bei Klein Starolenka, folgende Vorwerksgebäu-
de, von denen nunmehr dismenbrichten Vorwerken
Groß- und Klein-Starolenka, im Wege öffentlicher
Lizitation und unter der Bedingung des Abbrechens
und des Fortschaffens der Materialien, verkauft
werden, nämlich:

- I. Vom Vorwerk Klein-Starolenka,
 - 1) die kleine Scheune, welche in der Reihe steht,
wo sich der Speicher befindet,
 - 2) der Pferde-Stall,
 - 3) der Speicher,
 - 4) der auf der andern Seite des Gehöfts befind-
liche Vieh-Stall,
 - 5) die darneben befindliche große Scheune;
- II. Zu Groß-Starolenka:
 - 6) die dort befindliche Fachwerks-Scheune;
- III. Im sogenannten Eichwalde:
 - 7) der dort befindliche alte Viehstall.

Hiernächst werden auch noch verkauft:

- a) die Feldsteine, womit der Viehstall zu Klein-
Starolenka sub Nro. 4., sowohl innerhalb,
als von außen herum gepflastert ist,
- b) das Material von zwei Kartoffelkellern, die
sich in der Scheune sub Nro. 5. daselbst
befinden,
- c) 103 Ruthen Latten-Zäune zu Klein-Staro-
lenka,
- d) an altem daselbst in der Scheune befindlichem
Bau-Holze,

30 Stück Säulen und

10 = Sparren.

Kaufstüßige werden daher eingeladen, sich an dem
oben bestimmten Tage, Vormittags um 10 Uhr,
im Vorwerkshause zu Minikowo einzufinden.

Der Zuschlag wird zwar unserer Genehmigung
vorbehalten, jedoch muß der Meistbietende zur Ei-
cherstellung des Gebots, die Hälfte des Gebots so-
fort baar in klingendem Preuß. Kassennäßigen Kou-
rant an den oben genannten Kommissarium, gegen
dessen Quittung zahlen, und den Ueberrest an die
Regierungs-Haupt-Kasse alsdann baar berichtigen,
wenn der Zuschlag erfolgt seyn wird.

Endlich müssen die Gebäude ohne Anstand abge-
brochen, und die Materialien spätestens bis zum
1sten Mai 1823 weggeschafft werden, widrigenfalls

die Beschaffung auf Kosten des Erwerbers von und veranlaßt werden wird.

Posen den 18. Juli 1822.

Königlich Preussische Regierung II.

Subhastations-Patent.

Das hieselbst am Markte sub Nro. 98. belegene, zu dem hier verstorbenen jüdischen Kaufmann Fabian Falkschen Nachlasse gehörige massive Vorder- und Hinterhaus, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 7000 Rthlr. 18 gGr. gewürdigt worden, soll auf den Antrag der Erben, theilungshalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Bietungstermine sind auf

den 13ten Mai,

den 17ten Juli c.,

und der peremptorische Termin auf

den 18ten September c.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Landgerichts-Rath Elsner in unserm Gerichts-Schlosse alhier angesetzt. Besitzfähige Käufer werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß in dem letzten Termin das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulassen. Die Taxe kann zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 21. Februar 1822.

Königl. Preuss. Land-Gericht.

Subhastations-Patent.

Das hieselbst auf St. Martin sub Nro. 228. belegene, zur Stempel-Rendant Karl Friedrich Pietzschschen erbbaufälligen Liquidations-Masse gehörige, und auf Höhe von 5914 Rthlr. 18 gGr. abgeschätzte Grundstück, soll auf den Antrag des Curatoris Massae im Wege der öffentlichen Lizitation verkauft werden. Wir haben daher hiezu drei Bietungstermine,

den 29sten Juli,

den 30sten September,

den 17ten December c.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Brückner in unserm Parteien-Zimmer angesetzt. Kauflustige und Besitzfähige werden daher aufgefordert, in diesem Termine, von denen der letztere peremptorisch in ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird, falls nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen. Wer bieten will, hat dem Deputirten eine Kaution von 300 Rthlr. zu erlegen.

Posen den 18. April 1822.

Königl. Preuss. Land-Gericht.

Subhastations-Patent.

Das im Posenschen Kreise belegene, halb zur Wladislaus und halb zur Mathias v. Elaz

Lausitzischen Nachlass-Masse gehörige adeliche Gut Sapowice, welches nach der gerichtlichen Taxe auf 23,899 Rthlr. 23 gGr. 5½ Pf. gewürdigt worden, soll Behufs Befriedigung der Gläubiger, im Wege der notwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Bietungstermine sind auf

den 17ten Juli,

den 19ten Oktober 1822,

der peremptorische Termin auf

den 21sten Januar 1823.

vor dem Landgerichts-Rath Heßmann Vormittags um 9 Uhr, alhier in unserm Partheizimmer angesetzt.

Besitzfähige Käufer werden dazu mit der Bekanntmachung vorgeladen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden mit Zustimmung der Interessenten erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe kann jederzeit, die Bedingungen aber drei Monate vor dem letzten Termine in unserer Registratur eingesehen werden.

Wer zum Bieten zugelassen werden will, muß die in den Bedingungen zu bestimmende Kaution erlegen.

Posen den 25. Februar 1822.

Königl. Preuss. Land-Gericht.

Subhastations-Patent.

Das im Bezirk des unterzeichneten Königl. Landgerichts und dessen Pleschner Kreise gelegene, den Kajetan v. Bobrowskischen Erben zugehörige, auf 30712 Rthlr. 29 Sgr. 8 Pf. Kourant, unterm 16ten Januar 1821 gerichtlich abgeschätzte adeliche Gut Bachorzewo, soll theilungshalber meistbietend öffentlich verkauft werden. — Wir haben hiezu vor dem Landgerichts-Rath Kaufuß Termine auf

1) den 4ten November 1822,

2) den 4ten Februar 1823, und

3) den 7ten Mai 1823,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in unserm Sitzungssaale anberaumt. Zu diesem werden die Kauflustigen vorgeladen. Der Meistbietende hat den Zuschlag im letzten Termine, wenn nicht gesetzliche Hindernisse entgegenstehen, zu gewärtigen. Das Taxe-Instrument und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur täglich eingesehen werden.

Krottschin den 5. Juli 1822

Königl. Preussisches Landgericht.

Subhastations-Patent.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der dem Regierungsrath Fromm'schen Erben gehörige, hier auf der Neustadt unter Nro. 30. belegene Bauplatz cum an- et pertinentiis, gerichtlich auf 155

Rthlr. 2 gGr. 8 Pf. gewürdigt, auf den Antrag des Vormundes der Minorennen meistbietend verkauft werden soll. Kauflustige werden vorgeladen, in den hiezu vor dem Landgerichts-Rath Brückner auf

den 3ten September 1822 Vormittags um 10 Uhr,

anstehenden peremptorischen Termin in unserm Instruktions-Zimmer zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß das Grundstück dem Meistbietenden adjudicirt werden wird, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Lage kann in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 29. Mai 1822.

Königl. Preuß. Landgericht.

Edictal = Citation.

Ueber das nachgelassene Vermögen des zu Birken-Borwerk bei Strzydlowo im Birnbaumer Kreise verstorbenen Ludwig Carl v. Przyłanowski ist durch die Verfügung von heute auf den Antrag der Gläubiger der Konkurs eröffnet.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß des von Przyłanowski zu haben vermeinen, ad terminum

den 4ten September c.

Vormittags um 8 Uhr vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Höpke hierdurch vorgeladen, in welchem sie sich entweder persönlich oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justiz-Kommissarien Malow I. und v. Bronski hieselbst vorgeschlagen werden, einfinden, die etwaigen Vorzugsrechte ausführen, die Beweismittel bestimmt angeben, und die etwa in Händen habenden Schriften mit zur Stelle bringen müssen, die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse werden präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Meseritz den 18ten März 1822.

Königl. Preussisches Landgericht.

Edictal = Citation.

Von dem Königlich Preussischen Landgerichte zu Bromberg wird hierdurch bekannt gemacht, daß über den Nachlaß des am 5ten Januar 1821 zu Elupowo verstorbenen Franz Ignaz v. Kochowski, zu welchem die Herrschaft Lobenz im Birnbaumer Kreise belegen, nebst den Dörfern und Vorwerken Blugowo, Szejewin, Kunowo und Piešno, Klebno, Ratay, Kochocin und Kobzonka, ferner die im Bromberger Kreise belegenen Güter Groß-Elupowo, Kochowo, Franciszkowo, Krum-

piewo, Trzementawke, Luchowies und Bierzochocin gehören, der erbshäufige Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diese Verlassenschafts-Masse Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem zur Liquidation der Forderungen auf

den 9ten November,

vor dem Herrn Land-Gerichts-Assessor Krüger Vormittags um 8 Uhr hieselbst anberaumten Termine persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, zu welchen ihnen die hiesigen Justiz-Kommissarien Schulz und Rafalski vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Forderungen anzumelden, widrigenfalls die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Bromberg den 18. April 1822.

Königl. Preussisches Landgericht.

Von Michaeli a. c. bis dahin 1823 ist zu vermieten

Das sub Nro. 30. auf dem Graben befindliche Garten-Kokale, und zwei Aemiesen.

Posen den 1. August 1822.

Die Curatoren der J. G. Treppmacherschen Credit-Masse.

Charrier. Guderian.

Anzeige.

Da ich mit meiner, seit vielen Jahren hier etablirten Ofen-Fabrik jetzt so weit vorgerückt bin, daß ich auch auswärts Ofen liefern und setzen lassen kann, so wird für Posen und der Umgegend der Herr Kaufmann Friedrich Helling in Posen die Gefälligkeit haben, Bestellungen darauf für mich anzunehmen, und sind bei demselben die Zeichnungen, Preiskourants und Bedingungen zur Durchsicht zu haben.

Ich zeige nur hiermit noch an, daß ich Ofen für 20 bis zu 100 Rthlr. liefere und bitte um baldige Bestellungen, da meine Gesellen gegenwärtig in Posen noch beschäftigt sind.

Stettin den 12. Juli 1822.

Carl Mühlenhoff,
Ofen-Fabrikant.

Den zweiten Transport neuer Holländischer Heeringe hat erhalten, und verkauft das Stück mit 1 Fl. 12 gr.

P o w e l s k i.